

**BEN WILLIKENS . DER RAUM ALS BILD****29. Mai bis 28. August 2011****DIE AUSSTELLUNG**

Über vier Jahrzehnte hinweg hat der 1939 in Leipzig geborene Maler und Grafiker Ben Willikens in seinem Werk historische und metaphorische Dimensionen des Raumes ausgelotet. Ausgehend von klinisch-kühlen Interieurs hat er die Rhetorik des gebauten Raumes über die menschenleeren Variationen des *Abendmahls* sowie die tektonischen *Gegenbilder* bis hin zu den Bauten des Nationalsozialismus verfolgt. Dabei sind die grauen Interieurs und Veduten von Ben Willikens mehr als Architekturbilder. Sie setzen vielmehr Themen und Traditionen des Konstruktivismus in eine fiktive Dreidimensionalität um, die Spielräume für die Imagination des Betrachters öffnet.

Die Ausstellung „Der Raum als Bild“ lässt Entstehung und Entwicklung dieses Werkkonzeptes mit rund 50 Arbeiten aus der Zeit von 1973 bis 2011 nachvollziehen. Unter ihnen belegt eine große Anzahl aktueller Werke die neueren Tendenzen im Werk von Willikens, die das Malerische und Farbige akzentuieren und die Fotografie einbeziehen.

Ein Auslöser für Ben Willikens' zentrales Thema war ein längerer Klinikaufenthalt im Jahre 1969. Unter dem Eindruck des unpersönlichen Inventars der medizinischen Einrichtung und der emotionalen Kälte der Säle und Flure entwirft er erste Klinikinterieurs. Die kühle Distanz, mit der die beklemmenden Bestandsaufnahmen der verwalteten Welt der Kranken an die Neue Sachlichkeit erinnern, wird durch die Technik der Grisaille verstärkt, einer Graumalerei, die in den Augen von Willikens dem Thema angemessen ist. Dabei setzt der Künstler anfangs die Sprühtechnik der Spritzpistole ein, eine Technik, die er 1965 bei Londoner Pop Art Künstlern kennen gelernt hatte. Später entschließt er sich zu einer extrem flächigen Acrylmalerei auf Leinwand.

Willikens ist seit jeher von den Möglichkeiten fasziniert, den Raum mit Spannung aufzuladen. Aus diesem Grund interessiert ihn die nationalsozialistische Architektur, in der sich die Nüchternheit der technischen Moderne und ein Wille zum Pathos verbinden. Ein Beispiel hierfür ist „Raum 264“, das den von Albert Speer gestalteten Eingang zur Transformatorenstation auf dem Zeppelfeld in Nürnberg zeigt. Treppenstufen, Sockel und ein gerahmtes Portal, das ins Dunkel führt: Willikens entlarvt den kulissenhaften Pathos des Monumentalen. Die Flächigkeit der Malerei straft die metaphysische Erlösungsrhetorik der Architektur Lügen. Seit 1979 widmet Willikens parallel „Räumen der Moderne“ eine Serie, in der er Schlüsselentwürfe der modernen Baukunst aufgreift – unter anderem von den Architekten Heinrich Tessenow, Mies van der Rohe, Walter Gropius, Adolf Loos, Gerrit Rietveld oder Richard Neutra, aber auch von zeitgenössischen Architekten wie Herzog & de Meuron, Oswald Mathias Ungers oder Norman Foster. Als ein Merkmal der jüngeren Entstehungszeit ist hier das Auftauchen farbiger Elemente zu beobachten.

In den vergangenen Jahren setzt der heute 71-jährige Willikens nicht nur stärker auf Mehrfarbigkeit, sondern auch auf einen malerischen, subjektiven Gestus, der den ☺

enthumanisierten, perfekt konstruierten Oberflächen und Räumen gegenübergestellt wird. Diese jüngeren Bilder wirken auf den ersten Blick weniger konzeptuell, sind aber nicht weniger überlegte Kompositionen, in denen sich Ordnung und Unordnung in enger Nachbarschaft befinden.

Mit seiner durchgehenden Konzentration auf eine unverwechselbare Werkthematik ist Ben Willikens keiner Schule zuzuordnen und singulär in der deutschen Nachkriegsmalerei. Nach Lehrtätigkeiten an verschiedenen Kunsthochschulen war Ben Willikens zuletzt Rektor der Akademie der Bildenden Künste in München von 1999 bis 2004. Er lebt und arbeitet in Stuttgart und Wallhausen.

## **PUBLIKATION**

Zur Ausstellung erscheint unter dem Titel „Ben Willikens. Der Raum als Bild“ die Museumsausgabe des Buches „Walter Grasskamp. Gespräche mit Ben Willikens“, ergänzt um ein Vorwort von Hans-Werner Schmidt. Hatje Cantz Verlag, 216 Seiten, 114 Abbildungen, davon 52 farbig. Das Buch ist für € 19,80 an der Museumskasse erhältlich.

## **EDITION**

Ben Willikens, „Raum 516“ (farbige Fassung), 2009, Serigraphie, Siebdruck auf Bütten, 76 x 108 cm, 70 Ex., signiert und nummeriert; Donation des Künstlers (10 Ex.), Vorzugspreis € 1.000.

## **ERÖFFNUNG**

Sonntag, 29. Mai, 11 Uhr

Es sprechen: Hans-Werner Schmidt und Walter Grasskamp

Zugleich eröffnen wir die Ausstellung „Alice, Armin und all die anderen. Matthias Weischer – Arbeiten auf Papier“ (29. Mai bis 28. August 2011)

## **KÜNSTLERGESPRÄCH**

Sonntag, 21. August 2011, 11 Uhr

mit Ben Willikens, Hans-Werner Schmidt und Jan Nicolaisen.

## **EINTRITT/ÖFFNUNGSZEITEN**

7 €, ermäßigt 5.50 €

Am zweiten Mittwoch im Monat freier Eintritt.

Dienstag und Donnerstag bis Sonntag 10-18 Uhr | Mittwoch 12-20 Uhr

Feiertage 10-18 Uhr (auch Pfingstmontag)

## **KONTAKT & INFORMATIONEN**

Museum der bildenden Künste Leipzig | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: 0341.21 69 99 42 | joerg.dittmer@leipzig.de

[www.mdbk.de](http://www.mdbk.de) | [www.facebook.com/mdbk.leipzig](http://www.facebook.com/mdbk.leipzig)

[www.benwillikens.de](http://www.benwillikens.de)

**BEN WILLIKENS**

- 1939 geboren in Leipzig
- 1962-1965 Studium der Malerei an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Stuttgart bei Heinz Trökes
- 1965-1966 Studium in London an der Slade School  
Stipendium der Studienstiftung des Deutschen Volkes
- 1970 Villa-Romana-Preis Florenz, einjähriger Aufenthalt in Florenz
- 1972 Villa-Massimo-Preis Rom, einjähriger Aufenthalt in Rom
- 1982 Professur für Malerei und Graphik an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig
- 1983 Hans-Molfenter-Preis, Stuttgart
- 1991 Professur für Malerei und Graphik an der Akademie der Bildenden Künste München
- 1999-2004 Rektor der Akademie der Bildenden Künste München, emeritiert 2004
- 2009 Helmut Kraft Preis

Ben Willikens lebt und arbeitet in Stuttgart und Wallhausen (Hohenlohe).

**Einzelausstellungen (Auswahl)**

- 2009 Galerie Hans Mayer, Düsseldorf; Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt; Kunstmuseum Stuttgart; Museum am Dom, Würzburg; Städtische Museen, Heilbronn
- 2007 GaleriArtist, Istanbul
- 2006 Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- 2005 Kunsthalle Recklinghausen "Kunstaussstellung der Ruhrfestspiele"
- 2004 Lindenau Museum, Altenburg; Glyptothek, München
- 2003 Stiftung für konkrete Kunst, Reutlingen
- 2002 Josef Albers Museum Quadrat Bottrop
- 2001 Ausstellungsraum Hans Mayer, Berlin
- 2000 Sammlung Volpinum, Wien; Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- 1999 Galerie Hans Mayer, Düsseldorf; Palazzo Pitti, Florenz
- 1998 Busch-Reisinger Museum, Cambridge, Mass., USA;
- 1997 Haus der Kunst, München; Galerie der Stadt Stuttgart
- 1994 Neues Museum Weserburg, Bremen
- 1985 Deutsches Architekturmuseum, Frankfurt/M.
- 1984 Saarland-Museum, Saarbrücken
- 1982 Pinacoteca di Brera, Mailand
- 1981 Sprengel Museum, Hannover
- 1980 Staatsgalerie Stuttgart
- 1975 Kunsthalle Tübingen
- 1972 Staatliche Graphische Sammlung München

### **Preise und Orden**

2009	Helmut Kraft Preis
2006	Bayerischer Verdienstorden
2004	Silbermedaille für Verdienste um die bayerische Verfassung
2001	Bundesverdienstkreuz am Bande
1983	Hans Molfenter-Preis, Stuttgart
1972	Villa-Massimo-Preis, Rom
1970	Villa-Romana-Preis, Florenz

Umfassende Informationen zu Leben und Werk von Ben Willikens finden Sie unter:  
[www.benwillikens.de](http://www.benwillikens.de)



Raum 652 Räume der Moderne Gerrit Rietveld 2010  
Acryl auf Leinwand; 200 x 260 cm; courtesy Galerie Hans Mayer



Raum 516 Entwurf Eiserner Vorhang,  
Prinzregententheater München 2009  
Acryl auf Leinwand; 200 x 260 cm  
courtesy Galerie Hans Mayer



Kabine Nr. 2 1977/78  
Acryl auf Leinwand; 148 x 102 cm



Raum 82 1991/92, aus der Serie Gegenräume  
Acryl auf Leinwand; 200 x 250 cm; Susanne Porsche, München



Raum 671 Floß 2010  
Acryl, Print, Leinwand; 200 x 140 cm  
courtesy Galerie Hans Mayer

für alle: © VG Bild-Kunst Bonn, 2011

## **AUSGESTELLTE WERKE**

- Raum 82, 1991/1992, Acryl auf Leinwand, Susanne Porsche, München
- Raum 246, 2000, Räume der Moderne El Lissitzky, Proun-Raum, Modellwohnung auf der internationalen Hygieneausstellung, Treppenhäuser
- Raum 264, 1996, Orte Nürnberg, Zeppelinfeld, Eingang zur Transformatorstation, Albert Speer, Acryl auf Leinwand, Kunstmuseum Stuttgart/ Dauerleihgabe Daimler Kunst Slg.
- Raum 270, 1996, Orte, Berlin, Reichskanzlei, Marmorgalerie, Albert Speer, Acryl auf Leinwand, Kunstmuseum Stuttgart, Dauerleihgabe der Daimler Kunst Sammlung
- Raum 310, 2001, Räume der Moderne Le Corbusier Atelier Ozenfan, Paris 1922, Acryl auf Leinwand, Kunstmuseum Celle, Sammlung Robert Simon
- Raum 354, 2003, Acryl auf Leinwand, Sammlung Siegfried und Jutta Weishaupt, Ulm
- Raum 371, 2004, Räume der Moderne Erich Buchholz, Berlin 1922, Acryl auf Leinwand, Daimler Kunst Sammlung
- Raum 393, 2006, Acryl auf Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 408, 2006, Atelier-Fenster, Acryl auf Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 516, 2009, Acryl auf Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 527, 2009, Floß, Acryl, Print, Leinwand, Privatbesitz, München
- Raum 531, 2009, Floß, Acryl, Print, Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 602, 2009, Nacht-Cut, Acryl auf Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 605, 2009, Nacht-Cut, Acryl auf Leinwand, Sammlung Siegfried u. Jutta Weishaupt, Ulm
- Raum 606, 2009, Nacht-Cut, Acryl auf Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 620, 2010, Nacht-Cut, Acryl auf Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 623, 2010, Nacht-Cut, Acryl auf Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 639, 2010, Floß, Acryl, Print, Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 650, 2010, Black Last Supper, Acryl auf Leinwand, Sammlung Würth
- Raum 652, 2010, Räume der Moderne, Gerrit Rietveld, Acryl auf Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 653, 2010, Nacht, Acryl auf Leinwand, Sammlung Ariane Piëch, Stuttgart
- Raum 701, 2011, Floß, Acryl, Print, Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 719, 2011, Floß, Acryl, Print, Leinwand, Gabriele und Walter Lechler, Salzburg
- Raum 721, 2011, Floß, Acryl, Print, Leinwand, Gabriele und Walter Lechler, Salzburg
- Raum 722, 2011, Floß, Acryl, Print, Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum 557, 2009, Floß, Acryl, Print, Leinwand, courtesy Galerie Hans Mayer, Düsseldorf
- Raum A1, 1978, Bleistift, Acryl auf Papier, Kunsthalle Tübingen, Sammlung Zundel
- Anstaltseinheit, 1974, Acryl auf Leinwand, Sammlung Würth
- Badewanne, 1975, Bleistift, Acryl auf Papier, Besitz des Künstlers
- Badewannen 1 / 2, 1974, Bleistift, Acryl auf Papier, Privatbesitz, Leinfelden
- Fenster Nr. 2, 1981, Acryl auf Leinwand, Privatbesitz, Stuttgart
- Flur Nr. 2, 1973, Acryl auf Leinwand, Sammlung Würth
- Flur Nr. 13, 1974/1975, Acryl auf Leinwand, Daimler Kunst Sammlung
- Kabine Nr. 2, 1977/1978, Acryl auf Leinwand, Besitz des Künstlers
- Schlafsaal Nr. 2, 1974/1975, Acryl auf Leinwand, Kunsthalle Mannheim
- Seziertisch, 1975, Bleistift, Acryl auf Papier, Besitz des Künstlers
- Stuhl Nr. 3, 1975, Acryl auf Leinwand, Besitz des Künstlers
- Tür Nr. 2, 1977, Bleistift, Acryl auf Papier, Besitz des Künstlers
- Warteraum Nr. 5, 1972/77, Acryl auf Leinwand, Privatsammlung, Mannheim